

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

nix rot

nix schwarz

nix grün

no yello

Für Fairness, Transparenz und echte Bürgerbeteiligung!
Für eine nachhaltige Stadtentwicklung: sozial, ökologisch und finanziell!
Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

**Ohne Wenn und Aber:
Heimaterde ist keine Spekulantenerde!**

**Ihr MBI-Kandidat für den
Wahlkreis 8 – Heißen-Heimaterde**



Willi Schmitz-Post

52 Jahre, Schulleiter in Essen-Haarzopf

Warum kandidiere ich für die MBI?

Weil es höchste Zeit ist,

- dass die Bürger das Wort ergreifen und sich einmischen.
- dass Politiker das Wählervertrauen wieder verdienen indem sie ihre Zusagen nach den Wahlen auch einhalten und sich nicht hinter Dezenten, Paragraphen und Verwaltung verstecken.
- dass Verwaltung nicht gegen Ratsbeschlüsse oder ohne Auftrag handeln kann.
- dass die Daseinsvorsorge nicht weiter privatisiert wird.

**Internet unter www.mbi-mh.de
Dort steht vieles, was WAZ + NRZ verschweigen**

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Ich kandidiere für die Heimaterde auch deshalb, weil ich miterleben musste, wie im OB-Wahlkampf den Heimatektern von allen anderen Kandidaten leere Versprechungen gemacht wurden, allen voran Frau Mühlenfeld. (Erinnert sei an ihre Worte: „Mit mir als OB wird es keine Wohnraumverdichtung in der Heimaterde geben.“) Nachher hieß es dann, eine OB sei ja für alle da, nicht nur für die Interessen bestimmter Gruppen!

So etwas ist unseriöser Stimmenfang frei nach dem Motto „Gewählt ist gewählt, ihr könnt mich jetzt nicht mehr feuern ..“ ... und jetzt haben wir den Salat!

Die MBI haben von Anfang an gegen Verdichtungsabsichten in der Heimaterde gekämpft und werden dies auch in Zukunft tun. Darauf kann sich jede/r verlassen.

Liebe Bewohner/innen der Heimaterde,

Thyssen-Krupp will seinen gesamten Wohnungsbestand en bloc verkaufen. Diese Verkaufsabsichten bedrohen die Heimaterde und ihre Bewohner noch mehr als alle bisherigen Bauanträge. Um zu verhindern, dass weder die Heimaterde, noch andere ehemalige Werkssiedlungen zu reinen Spekulationsobjekten werden, fordern die MBI deshalb:

- **Sofortige Aufnahme von Verhandlungen des MWB (Mülheimer Wohnungsbau) mit Thyssen- Krupp zur Übernahme des Wohnungsbestandes**
- **Keine weitere Verdichtung der Bebauung und Aufhebung der Ziele der B-Pläne F 11 und F 12**
- **Vertraglich garantierter Bestandsschutz für alle bestehenden Mietverhältnisse**
- **Denkmalschutz für die Heimaterde sofort!**

Die Heimaterde ist eine der größten und schönsten Krupp-Siedlungen, laut Prof. Günter eine „Gartenstadt vom Feinsten“. Bei der großen Bürgerversammlung in 2000 erklärten die Thyssen-Krupp-Vertreter, dass sie ihre Heimaterde-Wohnungen in ca. 5 Jahren möglichst alle verkaufen wollten. Nicht nur für die MBI war schon damals klar, dass deshalb vorher noch möglichst viele der Gartenflächen zu Bauland umgewidmet werden sollten.

Die MBI stellte deshalb Anfang 2001 zum 1. Mal den Antrag, gestützt auf ein Gutachten von Prof. R. Günter, den

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Charakter der Krupp'schen Heimaterde und ihre soziale Struktur durch einen Denkmalschutzstatus zu schützen. Leider stimmten alle anderen Ratsparteien damals gegen den MBI-Antrag, genauso wie sie alle für das Bauprojekt Weidenweg stimmten.



Im Sommer 2003 gab der Landeskonservator auf Antrag der Bürgerinitiative „Historische Gartenstadt Heimaterde“ seine Empfehlung für Denkmalschutz ab

und im Okt. stellte die MBI den Antrag, der Rat der Stadt möge sich dem grundsätzlich anschließen. **Wieder stimmten alle anderen dagegen**, obwohl alle Parteien im OB-Wahlkampf nur 6 Monate zuvor dies den Bewohnern der Heimaterde fest versprochen hatten! **So wurde der Denkmalschutz erneut um viele Monate verschleppt und Thyssen-Krupp stellte weitere Bauanträge.**

Das gleiche unehrliche Spiel bei den Baugenehmigungen am Schul- und Fußweg „Zwischen den Gärten“: Nachdem offizielle MBI-Anfragen die Absichten ans Tageslicht brachten und OB Mühlenfeld (SPD) sowie Planungsdezernentin Sander (Grüne) wegen ihres Wortbruchs in Bedrängnis kamen, sprachen sich die Grünen und danach die SPD „eindeutig“ gegen die Bauvorhaben „Zwischen den Gärten“ aus.

Den folgenden MBI-Antrag, dies im Rat der Stadt auch zu beschließen, lehnte die SDP zusammen mit FDP und CDU aber im Juni ab.

Jetzt in der Sommerpause wurden die Baugenehmigungen dann klammheimlich von der Verwaltung erteilt!

Bei den jetzigen Gesamtverkaufsabsichten von Thyssen-Krupp können wir uns derartige Klüngeleien nicht mehr leisten. Deshalb werden die MBI sofort in der 1. Ratsitzung nach der Wahl den Antrag stellen, alle 900 Thyssen-Krupp-Wohnungen in der Heimaterde durch MWB (oder SWB) zu übernehmen!